Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 39 (1913)
Heft: 51

Illustration: Anatolisch-pathologisches Institut
Autor: Czerpien, Karl

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

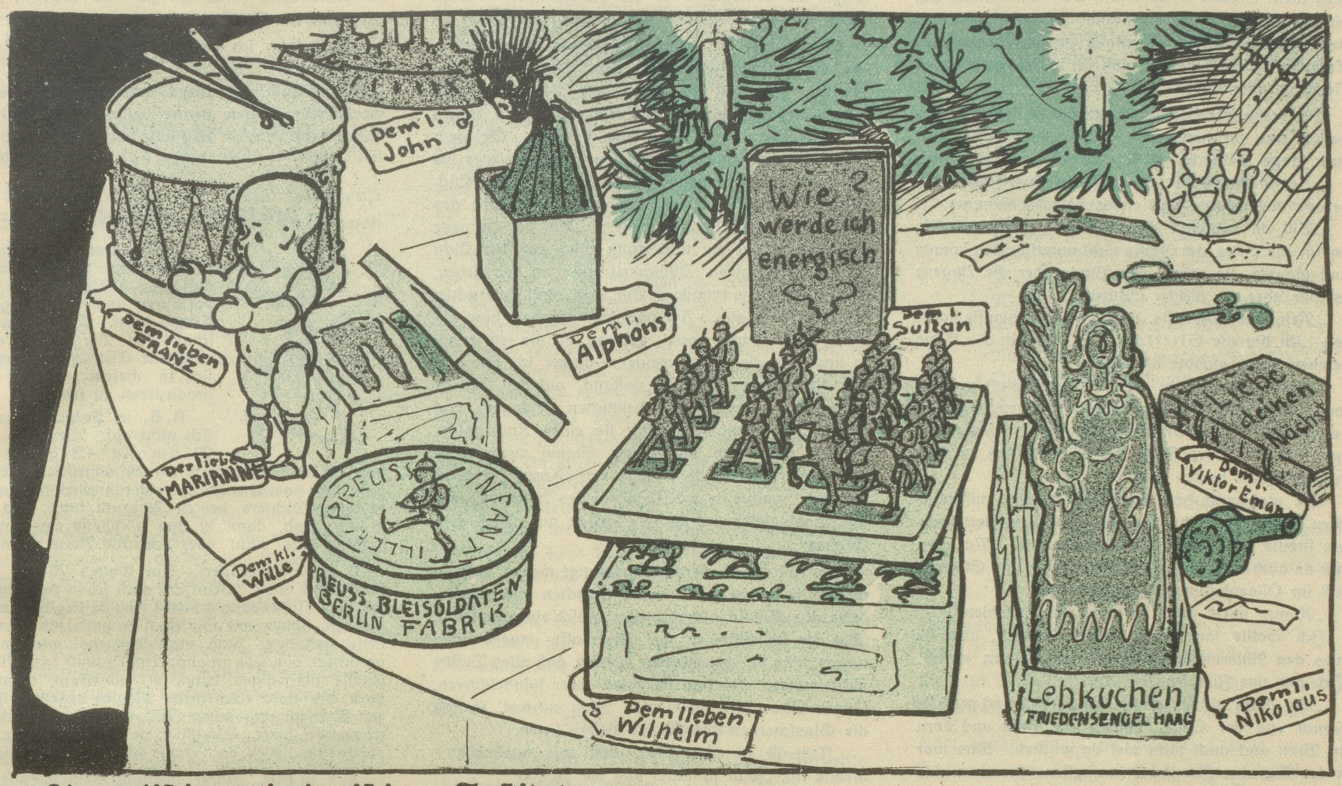
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der europäische Weihnachtstisch

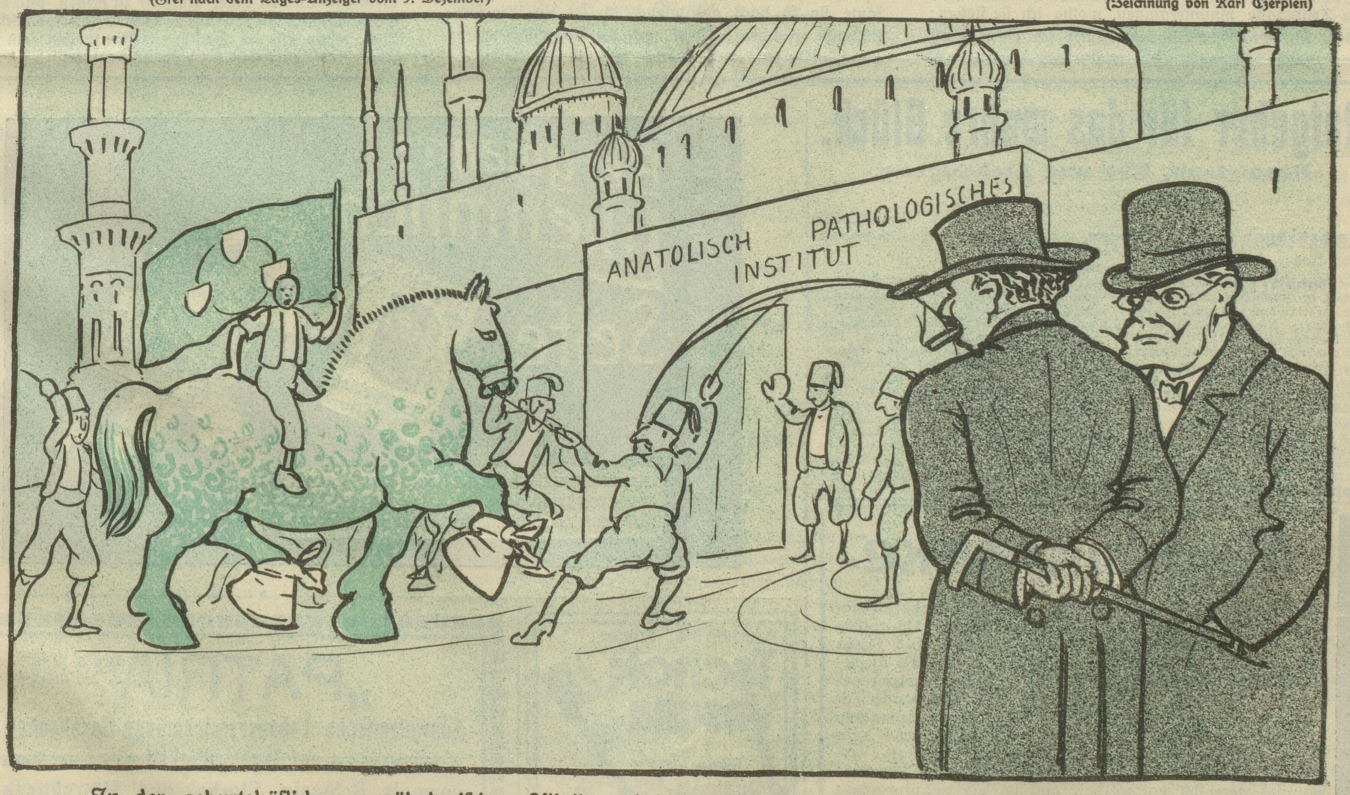
(Zeichnung von Karl Czerpien)



Anatolisch-pathologisches Institut

(Frei nach dem Tages-Anzeiger vom 9. Dezember)

(Zeichnung von Karl Czerpien)



In der geburtshüflichen-gynäkologischen Klinik und im anatolischen Institut sind keine Vivisektionen vorgenommen worden. Im hinanatomischen Institut dagegen wurden Vivisektionen vorgenommen, ebenso am physiologischen Institut, und zwar zu wissenschaftlichen Untersuchungen über Würmezentren. Im nächsten Jahre soll es schlimmer werden. Bereits ist der grüne Ausstellungsschimmel in das anatolische Institut eingeliefert worden. Dort wird man ihm die Würmezentren schon austreiben. Auch seinen Geburtshüfen wird man beizukommen wissen. Wenn er bei der Hinanatomie hingehen sollte, ist im Grunde auch nicht viel verloren.